

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte mich herzlich für die Einladung bedanken und zum Ausdruck bringen, dass ich mich sehr darüber freue, Ihnen heute einen Überblick über die Bedeutung des Genossenschaftssektors in Italien für Beschäftigung und soziale Versorgung zu geben.

Ich bin Federico Agostini und komme aus Trient, eine kleine Stadt in Norditalien. Ich habe Volkswirtschaft an der Universität Trient und an der Technischen Universität Dresden studiert. Zur Zeit bin ich Praktikant beim Zentralverband deutscher Konsumgenossenschaften e.V. in Hamburg. Meine Fortbildung in Deutschland erfolgt durch die Unterstützung des provinziellen Genossenschaftsverbands Trentinos.

Ich habe meinen Vortrag in zwei Teile gegliedert. Zunächst erfolgt ein allgemeiner Überblick über die Eigenschaften des italienischen Genossenschaftssektors.

Anschließend informiere ich Sie gern über die Sozialgenossenschaften, die von einer interessanten Entwicklung innerhalb der letzten 15 Jahren gekennzeichnet sind.

Inhaltsverzeichnis:

1.	<i>Einführung</i>	2
1.1	Die italienische Besonderheit	3
2	<i>Anzahl der Genossenschaften in Italien</i>	4
2.1	Die Wirtschaftstätigkeiten der Verbandsmitglieder	4
2.2	Die Anzahl der Mitglieder der 2 größten Nationalverbände	6
2.3	Die Beschäftigten in der Confcoop und Legacoop.....	7
3	<i>Die Sozialgenossenschaften</i>	8
4	<i>Zusammenfassung der Ausführungen</i>	11

1. Einführung

Die Genossenschaftsbewegung ist schon lange Zeit ein wesentlicher Bestandteil der italienischen Gesellschaft.

Mit ihrem Dasein beeinflusst sie zahlreiche Sektoren der nationalen Ökonomie und sie fördert die kontinuierliche Schaffung neuer Arbeitsplätze.

Sie ist im Gegensatz zu anderen Ländern nicht nach Sektoren, wie Landwirtschaft, Wohnbau, Arbeitsgenossenschaften usw. organisiert, sondern nach politisch-ideologischer Überzeugung, die in *vier* nationalen Dachverbände vertreten werden.

Die Gründung der nationalen Genossenschaftsverbände führte zur Entwicklung und Verbreitung der Genossenschaftsbewegung in Italien.

In den letzten Jahrzehnten des 18. Jahrhunderts verbreiteten die Genossenschaftsprinzipien, Selbsthilfe, Verwaltung und Verantwortung, sich schnell in den ärmeren Klassen der Bevölkerung, die eine effektive Möglichkeit sahen, ihre Lebensbedingungen zu verbessern.

Schon im Jahr 1886 wird der erste nationale Bund der Kooperativen gegründet, die LEGACOOOP, sie vertritt das linke, sozialdemokratische Spektrum. Die Lega war Dreh- und Angelpunkt der Arbeiterbewegung und hatte sich pragmatisch den Erwerbs- und Wirtschaftsinteressen der abhängig Beschäftigten geöffnet.

1919 wurde die Lega von einem Teil der Mitglieder mit christlich-katholischen Glauben verlassen, um einen neuen nationalen Verband, die CONFSCOOP, zu gründen.

Nach dem 2. Weltkrieg wurden die Prinzipien des Genossenschaftswesens durch die Aufnahme in die italienische Verfassung verstärkt. In diesem Artikel wurde die Unterstützung genossenschaftlicher Wirtschaft von Staats wegen festgeschrieben.

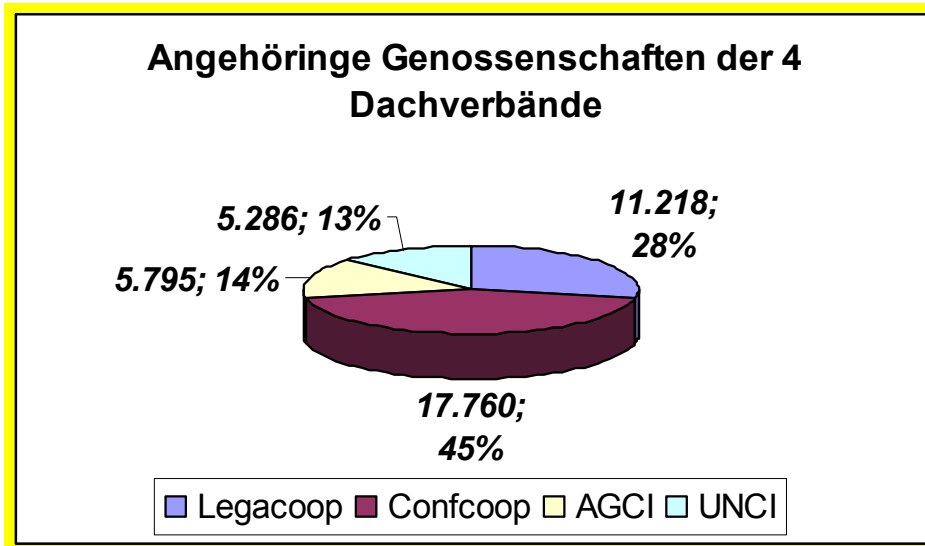
In Artikel 45 heißt es: *„Die Republik anerkennt die gesellschaftliche Funktion der Genossenschaft mit Selbsthilfecharakter und ohne die Zielsetzung des privaten Gewinnstrebens. Das Gesetz fördert sie und begünstigt ihr Wachstum mit den dafür geeigneten Mitteln und garantiert ihren Charakter und ihre Zielsetzung durch entsprechende Kontrollen“.*

In den 60. und 70. Jahren wurden zwei weitere Nationalverbände gegründet. Die AGCI (Associazione Generale Cooperative Italia) im Jahr 1952 - die das laizistische Lager vertritt und im Jahr 1971, aus einer Abspaltung von Confcoop, die UNCI (Unione Nazionale Cooperative Italiane), die sich von der christlichen Prinzipien der katholischen Kirche inspirieren lassen. (*Laizität: betrifft das Verhältnis von Kirche und Staat und beinhaltet die grundsätzliche Neutralität des Staates allen Religionsgemeinschaften gegenüber.*)

Die Legacoop und die Confcoop sind die zwei ältesten und zugleich größten Genossenschaftsverbände Italiens, die 76% der in einem nationalen Verband eingetragenen Genossenschaften vertreten. (Graph. N. 1)

Von den 40.000 den Verbänden angeschlossenen Genossenschaften gehören mit 28 %, ungefähr 11.200 Genossenschaften, zur Legacoop und mit knapp 17.800, oder 45 %, der Confcoop an. Die kleineren Nationalverbände, UNCI und AGCI vertreten zusammen fast 11.000 Genossenschaften.

Abb. 1: Anzahl der Genossenschaften am 31.12.2002



Quelle: Eigene Darstellung von Daten „*Le imprese cooperative nel sistema economico della Toscana – secondo rapporto* –“ Pontassieve (Firenze), Maggio 2004

1.1 Die italienische Besonderheit

Es ist schwer die italienische Genossenschaftsbewegung mit exakten Angaben zu quantifizieren, da keine amtliche Zählung zur Verfügung steht und die verfügbaren Forschungen, aufgrund unterschiedlicher Berechnungsgrundlagen, schwer vergleichbar sind. Die einzige Ausnahme gilt für die Sozialgenossenschaften, die im Rahmen vieler wissenschaftlicher Forschungen und statistischer Erhebungen untersucht wurden.

Zudem gibt es einen großen Teil der nicht in einem Verband angeschlossenen Genossenschaften, da eine Mitgliedschaft in Italien nicht verpflichtend ist. Diese Genossenschaften stellen insgesamt fast 44 % der aktiven Genossenschaften in Italien. Für diese Gruppe stehen nur wenige Angaben zur Verfügung.

Eine wichtige statistische Quelle wird vom Industrieministerium herausgegeben. Diese allgemeine Übersicht beinhaltet eine lange Zeitreihe. Ein Nachteil in dieser Statistik ist, dass die Anwesenheit der Genossenschaften in Italien überschätzt wird, weil die gleiche Genossenschaft in mehr als einer Kategorie eingetragen werden kann und weil viele dieser Genossenschaften jedoch nicht mehr aktiv sind und trotzdem nicht gelöscht werden.

Die hier angewandten Datenquellen sind die 4 nationalen Verbände und die Handelskammer.

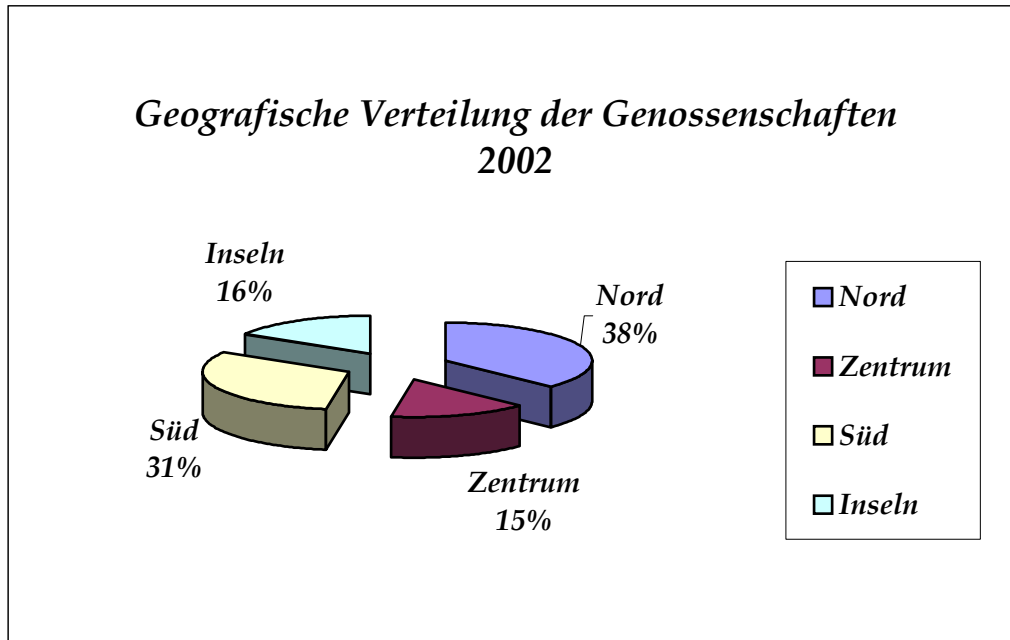
Die **Vorteile** dieser Angabequellen sind, dass die Forschungsinstitute der Nationalverbände häufige Kontrollen und Befragungen über der Eigenschaften ihrer Mitglieder durchführen. 56 % aller Genossenschaften sind den Verbänden angeschlossen. Es gibt die übereinstimmende Meinung, dass es sich dabei vor allem um die dauerhaft erfolgreichen Unternehmen handelt;

Ein Nachteil ist, dass jeder Verband andere Berechnungsgrundlagen für die Statistiken verwendet. So wird z.B. die Beschäftigungszahl mit unterschiedlichen Berechnungskriterien errechnet. Teilzeitbeschäftigte werden ganz oder nur anteilig berücksichtigt?

2 Anzahl der Genossenschaften in Italien

Im Jahr 2002 sind fast 72.000 Genossenschaften in Italien tätig. Die größte Konzentration ist im Nord mit 38 % zu verzeichnen. In Mittelitalien sind 15% der Genossenschaften angesiedelt, 16% befinden sich auf den Inseln (Sardinien und Sizilien) und 31% sind in Süditalien.

Abb. 2: Die Genossenschaften in Italien



Quelle: Eigene Darstellung von Daten „Le imprese cooperative nel sistema economico della Toscana – secondo rapporto –“ Pontassieve (Firenze), Maggio 2004

Ein Vergleich zwischen den Situationen an den Stichtag 31.12.2000 und 31.12.2002 zeigt deutlich, dass die Zahl der Genossenschaften ständig gestiegen ist von knapp 67.400 im Jahr 2000 auf fast 72.000 im Jahr 2002. Im Laufe von 2 Jahre wurden fast 4.400 neue Genossenschaften gegründet. Dies entspricht einem Anstieg von über 6 % gegenüber der Vergleichsperiode.

Tab. 1: Anzahl der Genossenschaften am 31.12.2000 und 31.12.2002

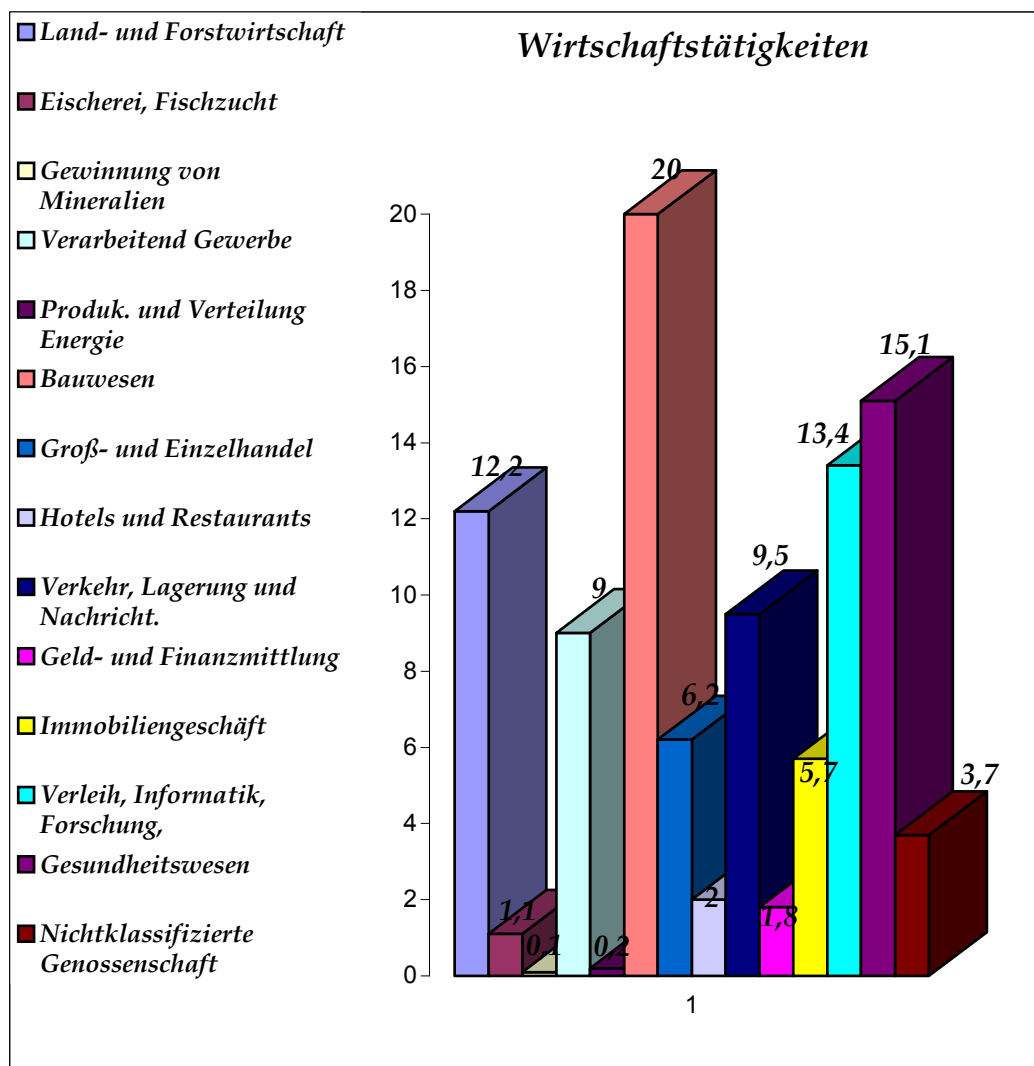
Räumliche Verteilung	2002	2000	2002-2000	Ansteigen 2000 = 100
Nord	26.729	25.348	+ 1.381	105,4
Zentrum	10.935	9.937	+ 998	110,0
Süd	22.308	21.177	+ 1.131	105,3
Inseln	11.842	10.921	+ 921	108,4
Italien	71.814	67.383	+ 4.431	106,6

Quelle: Eigene Darstellung von Daten „Le imprese cooperative nel sistema economico della Toscana“

2.1 Die Wirtschaftstätigkeiten der Verbandsmitglieder

Die nachfolgende Abbildung weist die Wirtschaftstätigkeiten der Genossenschaften der nationalen Dachverbände auf. Die Klassifikation entspricht der Norm des italienischen Nationalinstituts für Statistik (ISTAT).

Abb. 3: Die Wirtschaftstätigkeiten der Mitglieder der nationalen Dachverbände.



Quelle: Eigene Darstellung von Daten „Le imprese cooperative nel sistema economico della Toscana“

Die größte Anzahl an Genossenschaften sind im Abschnitt Bauwesen (20%) und Gesundheitswesen (15,1%) tätig.

Ein großer Teil der Genossenschaften, die im Abschnitt „Gesundheitswesen“ tätig sind, gehören zur Spitzengruppe der „Sozialgenossenschaften“, die eine rasante Entwicklung im Laufe der letzten 15 Jahre verzeichnet haben.

Der Abschnitt „Verleih, Informatik und Forschung“ macht 13,4% der Wirtschaftstätigkeiten aus, im Vergleich mit 10% des Jahres 2000 zeigt sich auch hier eine deutliche Steigerung. Ein Teil des Wachstums ist darauf zurückzuführen, dass gerade in diesem Bereich viele „kleine Genossenschaften“ neu hinzugekommen sind.

Die „Kleine Genossenschaft“ (Das Gesetz Nr. 266/97 Art. 21) Die kleine Genossenschaft darf sich ausschließlich aus Einzelperson bei einer Mindestanzahl von drei und einer Höchstanzahl von acht Mitgliedern zusammensetzen und sie muss unabhängig von seiner Zusammensetzung die Bezeichnung „kleine Genossenschaft“ enthalten. Damit ist sie eine vereinfachte Form der genossenschaftlichen Gesellschaft die weniger

Auflagen zu erfüllen hat . Sie sind aufgrund ihrer Größe flexibler und unbürokratischer als der Standard.

Der Abschnitt „*landwirtschaftliche Produktion*“ hat immer eine große Rolle für die Genossenschaftslandschaft gespielt und er beträgt 12.2%. Es handelt sich nicht so sehr um Verteilungs- und Verwertungsgenossenschaften, sondern um landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften in den Bereichen (Obst-, Wein, Milch, Käse usw.).

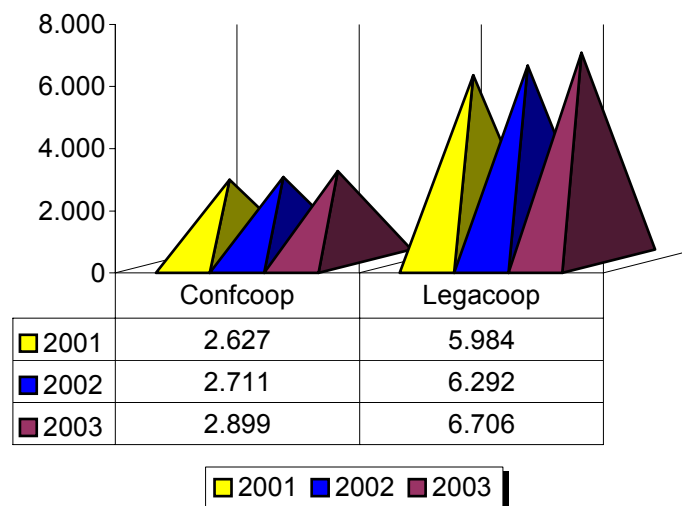
Die Genossenschaften konzentrieren sich auch auf den mittelständischen Gewerbe- und Dienstleistungsbereich, den Einzel- und Großhandel. Die größte Konsumgenossenschaft Italiens ist die Coop-Italia, mit fast 5.000.000 Mitgliedern.

2.2 Die Anzahl der Mitglieder der 2 größten Nationalverbände

Die Zahl der Mitglieder in den Genossenschaften der 2 größten Nationalverbände (Legacoop und Confcoop) beläuft sich im Jahr 2003 auf mehr als 9.000.000.

Im Laufe von 3 Jahren ist die Anzahl der Mitglieder der in der Confcoop organisierten Genossenschaften um 10 % von 2.600.000 auf bald 2.900.000 angestiegen. Die Legacoop liefert dasselbe Bild mit einem Zuwachs um 12%, von knapp 6.000.000 im Jahr 2001 auf 6.700.000 im Jahr 2003. Die auffallend große Mitgliederzahl der Genossenschaften der Legacoop erklärt sich dadurch, dass die Coop-Italia dort Mitglied ist.

Abb. 4: *Die Mitglieder der Genossenschaften der 2 größten Genossenschaftsverbände x 1000*

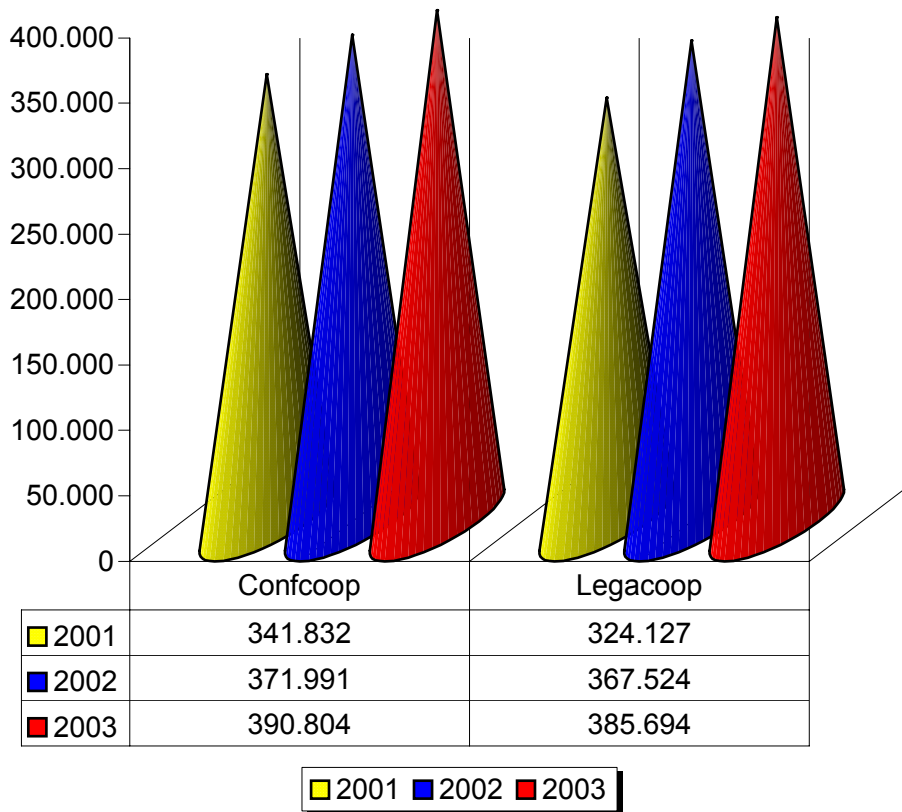


Quelle: Eigene Darstellung von Daten der Confcoop und Legacoop

2.3 Die Beschäftigten in der Confcoop und Legacoop

Die Mitglieder der Legacoop und der Confcoop beschäftigten im Jahr 2003 knapp 776.500 Personen. Im Vergleich zum Jahr 2001 wurden in der letzten 3 Jahre damit insgesamt 110.500 neue Arbeitsplätze geschaffen; 49.000 bei Confcoop und knapp 61.500 bei der Legacoop.

Abb. 5: *die Anzahl der Beschäftigten*



Quelle: Eigene Darstellung von Daten der Confcoop und Legacoop

3 Die Sozialgenossenschaften

Die Sozialgenossenschaften unterliegen dem Gesetz Nr. 381/91, welches die Errichtung einer neuen Form von Unternehmen vorsieht, die einen definierten sozialen Zweck verfolgen. Die sozialen Genossenschaften stellen die Versorgung mit sozialen und solchen Dienstleistungen dar, die den Charakter gemeinschaftsbezogener Hilfsdienste haben.

Eine bedeutende Anzahl von sozialen Genossenschaften sind gegründet worden, um neue Dienstleistungen bereitzustellen oder um Gruppen von benachteiligten Personen zu betreuen.

Die Sozialgenossenschaften verteilen sich in 4 Gruppen, die sich nach Funktionen und Zielen differenzieren lassen:

- ❖ Typ A) sind Genossenschaften, die Dienstleistungen im Sozial-, Gesundheits- und im Bildungsbereich anbieten;
- ❖ Typ B) Sie verfolgen das explizite Ziel, den benachteiligten Arbeitern eine Berufsausbildung zu verschaffen, und zunehmend richten sie ihre Tätigkeit auch auf das Ziel, ihren Beschäftigten bei der Integration in den ersten Arbeitsmarkt behilflich zu sein.
- ❖ Typ C) Sie kombinieren die sozialen Dienstleistungen mit Tätigkeiten der Beschäftigungsintegration.
- ❖ **Komitees:** Ein Komitee wird vertraglich durch eine Gruppe von Personen gegründet, um ein gemeinsames Ziel zu verfolgen.

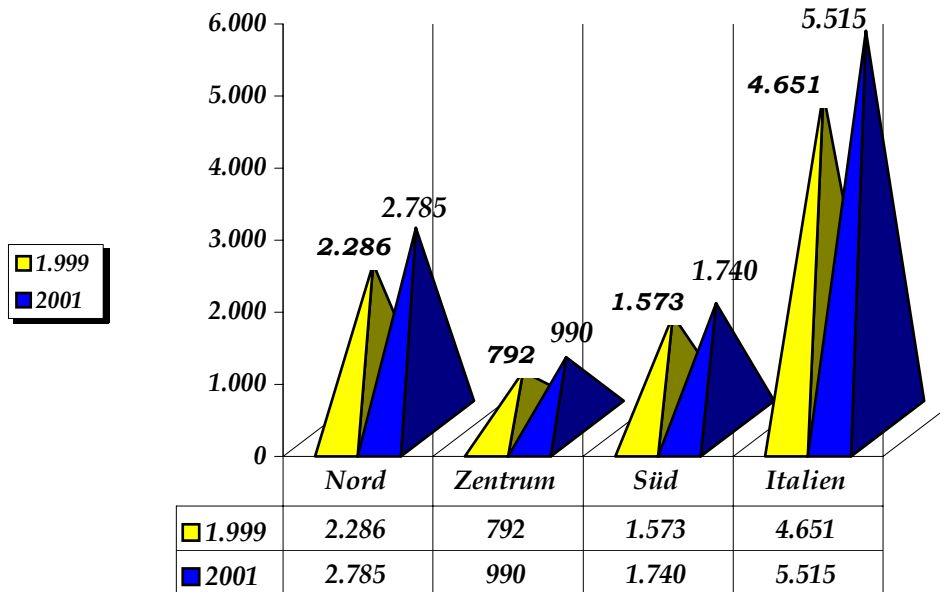
Die Sozialgenossenschaften können mit amtlichen Daten dargestellt werden, da es 2 nationale Erhebungen im Jahr 1999 und 2001 gab. Auch stehen viele wissenschaftliche Zeitschriften und Forschungen zur Verfügung.

Am 31.12.2001 gab es 5.515 aktive Sozialgenossenschaften. Im Vergleich zur Erhebung von 2 Jahren zuvor, gibt es eine bedeutende Steigerung der Anzahl der Genossenschaften um 864, dies entspricht einer Zunahme um + 18,6 %.

Anhand einer räumlichen Verteilung nach Regionen wurde festgestellt, dass 50,5 % der Genossenschaften (2.785) in Norditalien tätig sind. In Norditalien finden sich damit die meisten Sozialgenossenschaften. In Süditalien befinden sich 1.740 Genossenschaften (31,5%) und in Mittelitalien sind es fast 990 oder 18%.

Im Jahr 2001 gab es in Italien 9,7 Genossenschaften je 100.000 Einwohner.

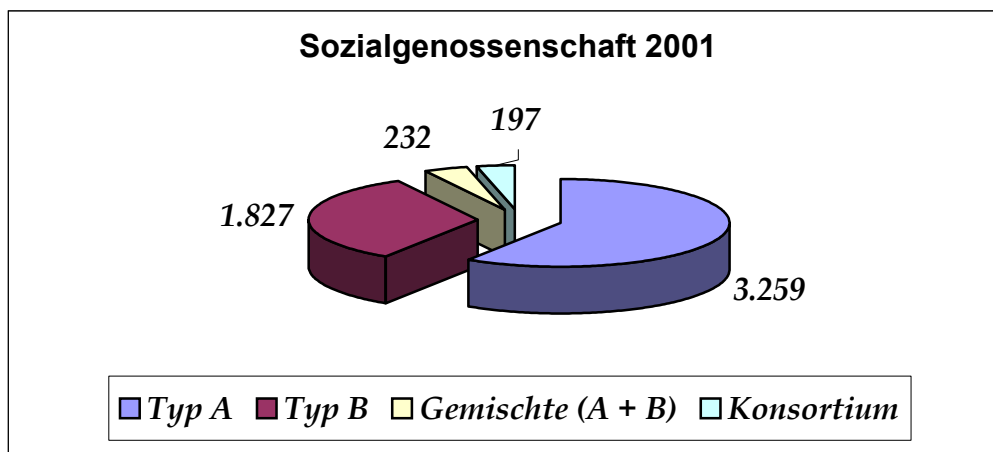
Abb. 6 Die Sozialgenossenschaften in Italien – 1999 und 2001 -



Quelle: Eigene Darstellung von Daten der Istat, *Istituzioni nonprofit in Italia, 2001* und Istat, *Rapporto Annuale – La situazione del Paese, 2003*

Die meisten Sozialgenossenschaften gehören zum Typ A (59,1%), die Dienstleistungen im Sozial/Gesundheits- und im Bildungsbereich anbieten (3.300). Sie arbeiten in einem weiten Umfeld; als Beispiele seien die Bereiche Sport, Freizeit, Kultur, Gesundheit, Sozialwesen genannt. Während die Genossenschaften vom Typ B, die sich um die benachteiligten Personen kümmern, nur auf 33,1% und knapp 1.800 Genossenschaften kommen. Die Tendenz der letzten Jahre weist zusätzlich eine Spezialisierung des Angebotes auf, mit einer progressiven Senkung des Genossenschaftstyps C und nur noch 232 Genossenschaften.

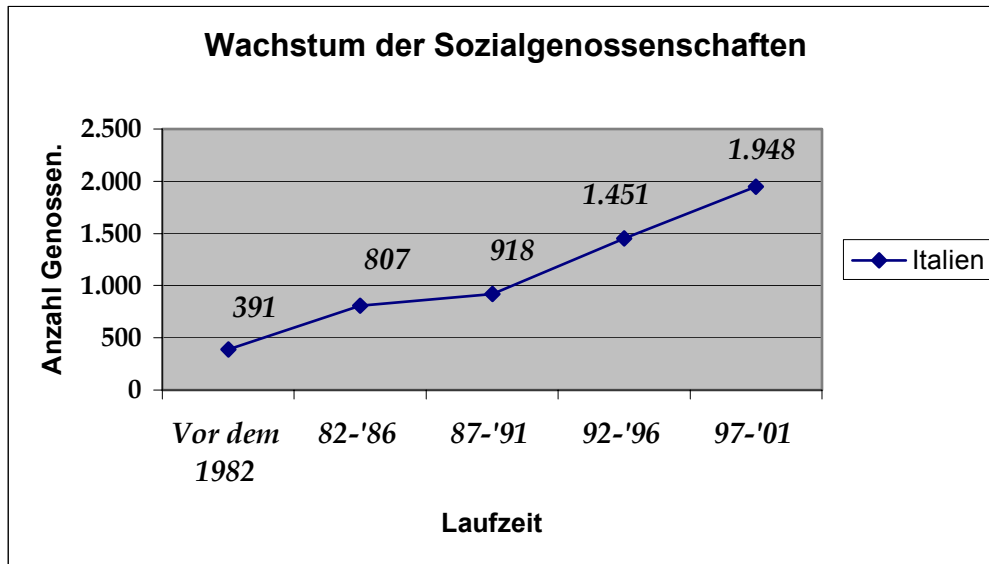
Abb. 7 Die Sozialgenossenschaftstypen



Quelle: Eigene Darstellung von Daten der "Istat, Rapporto Annuale – La situazione del Paese, 2003"

Nach der gesetzlichen Regulierung des Sektors im Jahr 1991 wurden viele Genossenschaften mit der neuen Rechtsform gegründet. Das kann man deutlich sagen, weil sie die Angaben „Soziale Genossenschaften“ beinhalten müssen. Gegenüber dem Zeitabstand 1987-91 wurden 1.451 neue Genossenschaften gegründet und im letzten Zeitraum von 1997 auf 2001 sogar 1.948.

Abb. 8 Wachstum der Sozialgenossenschaften



Quelle: Eigene Darstellung von Daten der "Istat, *Rapporto Annuale – La situazione del Paese*, 2003

Dieser Genossenschaftstyp hat in den letzten 15 Jahren ein überdurchschnittliches Wachstum erlebt, die auch in der Anzahl der Beschäftigten feststellbar ist.

Die Sozialen Genossenschaften konnten auch zur Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze beitragen. Offensichtlich ist dies bei Sozialgenossenschaften (Typ B) mit dem Ziel der Beschäftigungsintegration, weil diese Arbeitskräfte beschäftigten, die nur minimale Chance haben, in traditionellen Unternehmen einen Arbeitsplätze zu finden.

Tab. 2 Angestellten, Mitarbeiter und Zivildienstleistender in Italien

Räumliche Verteilung	Ehrenamtliche Mitarbeiter	religiöse Mitarbeiter	Zivildienstler	Lohnabhängige	Andere	Insgesamt
Italien 1999	19.119	560	2.995	121.894	8.429	152.997
Italien 2001	24.451	642	2.981	147.166	26.182	201.422

Quelle: Eigene Darstellung von Daten der *Istat, Istituzioni nonprofit in Italia, 2001* und *Istat, Rapporto Annuale – La situazione del Paese, 2003*

Die Mitarbeiter der Sozialgenossenschaften lassen sich in hauptamtliche und ehrenamtliche, religiöse Mitarbeiter und Zivildienstleistende unterteilen. Zu den hauptamtlichen Mitarbeitern wiederum zählen die Lohnabhängigen.

Im Jahr 2001 waren 147.000 Personen hauptamtlich in Sozialgenossenschaften beschäftigt. Dies sind 25.000 Beschäftigte mehr als im Jahr 1999 (+21 %).

Im Jahr 2001 gab es insgesamt 642 religiöse Mitarbeiter, die entweder Priester, Ordensleute oder Angehörige einer Religionsgemeinschaft sein können.

Die Anzahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter beträgt beinahe 24.500 Personen und sie bieten ihre Arbeitskraft im Dienst am Menschen an.

4 Zusammenfassung der Ausführungen

Zum Schluss stelle ich eine Zusammenfassung der Hauptzahlen vor.

Im Jahr 2002 sind 76.000 Genossenschaften tätig, davon gehören 40.000 Genossenschaften (56%) den 4 Nationalverbänden an. Die Legacoop und die Confcoop sind die größten Verbände Italiens. Sie vertreten 76% (knapp 28.000) der angeschlossenen Genossenschaften. Die Mitglieder der Legacoop und Confcoop haben ihrerseits insgesamt 9 Millionen Mitglieder. Sie beschäftigten im Jahr 2003 776.500 Personen. Die größte Genossenschaft Italiens, die coop-italia (Konsumgenossenschaft) ist Mitglied der Legacoop. Sie allein hat ca. 5 Millionen Mitglieder.

Die Sozialgenossenschaften wurden vom Gesetz Nr. 381 des Jahres 1991 reguliert. Es gibt 4 Typen und die wichtigsten sind vom Typ A (die Dienstleistungen im Sozial/Gesundheits- und im Bildungsbereich anbieten) und vom Typ B, die auf die Arbeitseingliederung von benachteiligten Personen abzielen. Im Jahr 2001 gab es in Italien 5.515 Sozialgenossenschaften, die 201.000 Mitarbeiter hatten, wovon 147.000 Lohnabhängige waren.

•

Literaturverzeichnis

- Centrostudi Legacoop, *Legacoop in cifre pre-consuntivi 2003 e stime 2004*, in <http://www.legacoop.it/> (betrachtet im September 2004)
- Di Iorio, Nicola - *Beitrag* - in Region Trentino Südtirol (1999), *Regionalen Konferenz über das Genossenschaftswesen*, Bozen
- Gesetz vom 7. August 1997, Nr. 266 (veröffentlicht im GBI. Vom 11. August 1997, Nr. 186) - Die kleine Genossenschaft -
- Gesetz vom 8. November 1991, Nr. 381 (veröffentlicht im GBI. 3. Dezember 1991, Nr. 283) - *Regelung der sozialen Genossenschaften* -
- IRPET (Osservatorio Regionale Toscano della Cooperazione) (aprile 2002), *Le imprese cooperative nel sistema economico della Toscana*, Pontassieve (Fi)
- IRPET (Osservatorio Regionale Toscano sulla cooperazione) (maggio 2004), *Le imprese cooperative nel sistema economico della toscana - secondo rapporto* - Pontassieve (Fi)
- Istat (2001), *Istituzioni nonprofit in Italia. I risultati della prima rilevazione censuaria - Anno 1999-*, Roma
- Istat (2004), *Rapporto Annuale. La situazione del Paese nel 2003*, Roma
- Matthias v. Randow: *Genossenschaftsförderung in Italien - Ein Beispiel für Auswege aus der wirtschaftspolitischen Erstarrung?* http://www.leibi.de/takaoe/82_09.htm (betrachtet im September 2004)
- Ufficio Studi Legacoop, *Piccola società cooperativa - primo rapporto* - giugno 2000
- Borzaga, C., Defourny, J. (2001), *„Das soziale Unternehmen in europäischer Perspektive: Zusammenfassung“*, Regione Trentino Alto Adige
- Disciplina delle Società Cooperative Titolo VI, http://www.luzzatti.it/02_3_Comm_Vietti.htm (betrachtet im September 2004)
- Marocchini G. (1997), *„La cooperazione sociale di servizi alla persona“*, in Fondazione Gianni Agnelli, *Secondo rapporto sulla cooperazione sociale in Italia*, Torino
- Ianes, A. (2003), *La cooperazione trentina dal secondo dopoguerra alle soglie del terzo millennio*, Edizione 31, Trento
- Borzaga, C., Zandonai, F. (2002), *Comunità cooperative: terzo rapporto sulla cooperazione sociale in Italia*, Fondazione Giovanni Agnelli, Torino
- Confederazione Cooperative Italiana (Dezember 2002), *„Neue Formen von Genossenschaften“*, IRU - Courier - Nummer 3, SS. 19- 29
- Borzaga, C. (Anno 2001), *„Cooperazione sociale. Riflessioni su questo decennio“* in Rivista della Cooperazione: biennale dell'istituto di studi cooperativi Luigi Luzzatti, Fasc. 4, SS. 54-69

Internetseite

Legacoop <http://www.legacoop.it/>

Confcoop <http://www.confcooperative.it/>

UNCI (Unione Nazionale Cooperative Italiane) <http://www.unci.org/>

AGCI (Associazione Generale Cooperative Italia) <http://www.agci.it/>

Industrieministerium <http://www.minindustria.it/>

Region Trentino Südtirol <http://www.regione.taa.it/cooperazione>